

Das Verrückte konstruktiv einbringen

PERSÖNLICH: Gunnar Seeler ist vom Betriebswirt zum Sozialarbeiter geworden – Neues Musikprojekt im Jugendcafé

VON ELLEN KORELUS-BRUDER

Er entstammt einer Unternehmerfamilie in Recklinghausen, ist Diplom-Betriebswirt, kommt aus der Modebranche und ist mit Fußballstar Uwe Seeler verwandt. Längst ist Gunnar Seeler in Speyer zu Hause. Wichtiger als prominente Familienmitglieder sind dem 55-Jährigen benachteiligte Jugendliche. Auf der Suche nach ihrem Platz im Leben begleitet er sie mit einem neuen Musikprojekt im von Colab, einer gemeinnützigen GmbH, getragenen Jugendcafé Speyer-Mitte.

„Zu Colab bin ich wie die Jungfrau zum Kind gekommen“, weist Seeler auf sein Speyerer Netzwerk hin, das bis zum Colab-Geschäftsführer reiche. In vielen nächtlichen Gesprächen habe sich das Musikprojekt entwickelt, erzählt Seeler. Er beschreibt es als Fortsetzung und Erweiterung bisheriger und laufender Projekte für junge Migranten in Kooperation mit dem Radiosender BigFM. „Musik ist international und emotional“, so Seeler. Die Beschäftigung mit Ton, Bild und Text sei entscheidend für gelingende Integration, ist er überzeugt.

Wichtiger als prominente Familienmitglieder sind Seeler benachteiligte Jugendliche.

Im Projekt begegneten sich Jugendliche der nach Speyer zugewanderten Nationen, sagt Seeler. Im Jugendcafé erhielten sie die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Mittwochs, freitags und samstags könnten sie von 18 bis 21 Uhr von Speyerer Musikern Fertigkeiten wie Texten, Komponieren, Gesang, Instrument, Improvisation und Produktion lernen. Mit den Jugendlichen sei diesen Monat „Leben in die Hütte“ eingezogen, weist Seeler auf Tonstudio, Schallkabine und DJ-Ausstattung im Jugendcafé hin.



Will an der Entwicklung von Persönlichkeiten mitwirken: Gunnar Seeler.

FOTO: LENZ

Vor seinem Einsatz für die Speyerer Jugend habe er alles Mögliche in weiten Teilen der Welt gemacht, informiert Seeler über unruhige und ruhigere Lebensphasen. „Mit dem Mode-Business bin ich viel herumgekommen“, erzählt er von Stationen an den Laufstegen dieser Welt. Gelernt hat er Verkäufer für Mode und darauf ein Studio aufgebaut. „Mit 24 war das erle-

digt“, sagt Seeler und beschreibt das, was gefolgt ist, so: „Ich habe das Verrückte in mir konstruktiv in kaufmännische Systeme integriert.“

Die Hochzeit mit einer waschechten Speyererin habe ihm ein erfülltes Familienleben mit zwei Kindern beschert, bis seine Ehefrau vor nicht allzu langer Zeit nach schwerer Krankheit gestorben sei. Auch, um diesen

Schicksalsschlag zu bewältigen, habe er eine seiner vielen Leidenschaften wieder aufgenommen. Seeler malt. „Wilde Wasser“ hat er das Bild genannt, das er sich selbst zum 50. Geburtstag geschenkt hat. Zu sehen ist es im „Stage-Center“, dem Veranstaltungszentrum in der Hasenpflückerweide. Auch da hat Seeler eine Zeit lang beruflich Station gemacht.

Gitarre spiele er am liebsten solo, sagt der Speyerer lachend. Noch lieber allerdings höre er sich einen seiner rund 70.000 „Lieblingssongs“ an, die seine persönliche Musik-Datenbank herbeigebe. Gerne erinnert sich Seeler an seine zwölfsaitige Westerngitarre, mit der er als Jugendlicher per Interrail europaweit unterwegs war. „Das Lagerfeuer-Feeling habe ich mir bewahrt“, sagt er. „Dieses Gefühl der großen Freiheit ist mit nichts zu vergleichen.“ Mutter und Schwester wie auch die sechs Enkel leben „nur einen Steinwurf weit entfernt“ in Dudenhofen, sagt der bekennende Familienmensch Seeler. „Sehnsucht nach dem Ruhrgebiet gibt es bei mir nicht.“

Bei der Entwicklung von Persönlichkeiten und Talenten mitzuwirken, ist Seelers vorrangige Motivation für seinen Einsatz im Jugendcafé Mitte. „Daran teilzuhaben, erfüllt mich voll und ganz“, sagt er. Leicht sei es nicht immer. „Aber es lohnt sich.“

ZUR SACHE

Neuer Musikworkshop im Jugendcafé Speyer-Mitte

„Collaborare“ heißt „Zusammenarbeit“. Darauf bezieht sich die gemeinnützige Colab GmbH seit ihrer Gründung 2005. Sie unterstützt benachteiligte Jugendliche mit Ausbildung, Freizeitgestaltung und Projekten. Colab betreibt in Speyer das Jugendcafé Mitte. Zunächst bis zum Jahresende veranstaltet der Träger für 14- bis 20-Jährige freitags von 18 bis 21 Uhr in der Ludwigstraße 4 einen Musikworkshop unter dem Titel „Wir produzieren deinen eigenen Song“. Dafür gibt es Unterstützung der Stadt: Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 8. Juni einen Zuschuss in Höhe von 2760 Euro beschlossen. |kya

KONTAKT

E-Mail: g.seeler@colab.de